

Plattlinger Anzeiger

Zeitung für Plattling und den Landkreis Deggendorf · Donau Anzeiger

Nummer 172

Beatus und Bantus, Innozenz – Dienstag, 28. Juli 2020 – Johann Sebastian Bach

1,50 € / B 7621 A

■ LOKALES

Fotowettbewerb abgeschlossen: „Isarquelle“ siegt

15

■ REGIONALES

Baumer-Prozess: Brüder des Angeklagten verweigern Aussage

10

■ PANORAMA

14 Jahre Haft nach tödlicher Attacke mit Samuraischwert

36

■ WIRTSCHAFT

Sicherer Hafen in der Krise: Goldpreis steigt auf Allzeitrekord

7

■ SPORT

Hecking unterschreibt beim „Club“ – Holt er Trainer Weinzierl?

33

„Tor zum Bayerwald“ offen

Verkehr wurde auf die neue B11 bei Hochbühl umgelegt

Deggendorf/Regen. (hob) Noch zielt ein provisorisches Geländer die neue Bogenbrücke am Hochbühl. Im August wird das endgültige Geländer montiert, dann ist das „Tor zum Bayerischen Wald“, wie es der leitende Baudirektor Robert Wufka treffend nennt, fertig. Doch schon am Montagnachmittag hieß es: freie Fahrt auf der B11-Trasse unter der Brücke. Diese ist im Vergleich zur ursprünglichen Streckenführung um drei bis vier Meter abgesenkt. Die Straße unter der Brücke wurde bereits im vergangenen Jahr asphaltiert, konnte aber aufgrund des Brückenbaus nicht genutzt werden. Seit Anfang November wird an dem Bauwerk gearbeitet, wofür eigens eine Umfahrung eingerichtet wurde. Diese wird ab sofort teilweise zurückgebaut, wie Bauaufseher Lothar Deuschl erklärt. Bei der Brücke handelt es sich um eine luftig gebaute Bogenbrücke. „Das Bauwerk wirkt“, so Wuf-



Durch die neue Bogenbrücke bietet sich Autofahrern ein Blick auf das Panorama der Bayerwald-Höhenzüge.

Foto: hob

ka, eine einfache Kastenbrücke etwa hätte hier nicht gepasst. Autofahrern, die unter der neuen Brücke hindurchfahren, bietet sich ein Blick auf die Höhenzüge des Bayeri-

schen Waldes. Die weiteren Arbeiten können ohne größere Beeinträchtigungen ausgeführt werden, eine Vollsperrung soll es erst wieder im Frühjahr 2021 geben.



Noch zielt ein Behelfsgeländer die Brücke bei Hochbühl. Das endgültige Geländer soll im August montiert werden.

Foto: Thomas Hobelsberger

Durch das „Tor zum Bayerischen Wald“

B11 Ausbau Grafing-Gotteszell: Verkehr auf Trasse unter neuer Brücke freigegeben

Hochbühl. (hob) Der Ausbau der B11 zwischen Grafing und Gotteszell, 2015 bei Datting begonnen, nimmt eine weitere Hürde. Am Montag wurde der Straßenabschnitt unter der neu gebauten – und fast fertigen – Bogenbrücke am „Houbugl“ offiziell für den Verkehr freigegeben.

Extra langsam, damit das Pressefoto auch etwas wird, fuhr der leitende Baudirektor vom Straßenbauamt Passau Robert Wufka als Erster auf der neuen Trasse. „Das Bauwerk wirkt“, sagt der Baudirektor. Und tatsächlich: Wer unter der eleganten Bogenbrücke hindurchfährt, dem bietet sich ein imposanter Blick auf das Panorama der Bayerwaldhöhenzüge.

Die bisherige Behelfsumfahrung soll demnächst größtenteils zurückgebaut, das Material für den weiteren Straßenbau verwendet werden. Ein Teil bleibt bestehen und dient als Gemeindeverbindungsstraße Diessenbach-Hochbühl.

Ein Stück weiter in Richtung Ruhmannsfelden wurde der Verkehr bereits vergangene Woche auf die provisorische Verbreiterung der B11 neben dem nördlichen Tunnel



Leitender Baudirektor Robert Wufka (li.) und Bauaufseher Lothar Deuschl.

umgelegt. So können die Arbeiten an der Gemeindeverbindungsstraße Mühlen und der südlichen Blindschutzwand angegangen werden. Damit die Mühlen-Siedlung auch in dieser Zeit erreichbar bleibt, wurde die Ortschaft über ein Provisorium angebunden. Begonnen haben außerdem die Arbeiten an der Gabionenwand zwischen der B11 und der neuen Verbindungsstraße Mühlen-Gotteszell. Auch an einen Radweg wurde gedacht, von Deggendorf soll der Bahnhof in Gotteszell per Fahr-

rad erreichbar sein. Eine Vollsperrung ist erst wieder nächstes Jahr, voraussichtlich im Mai für drei Monate, nötig.

Ganz nach dem Motto „Eine Spur mehr Sicherheit“ wird dann zwischen Kettenanlegeplatz und Brücke etwa 1,2 Kilometer dreispurig ausgebaut. So können von Deggendorf kommend Lastwagen leichter überholt werden und auch die Winterdienste aus Deggendorf und Viechtach „können räumen, auch wenn ein Lkw hängt“, so Wufka.



Robert Wufka war der Erste.



Die Behelfsumfahrung wird demnächst größtenteils zurückgebaut.